



# APOSTELGARTEN

02/2016

## aktuell

Pfarrereingemeinschaft Maria im Apostelgarten



Kuratie Albstadt • Kuratie Kälberau • Pfarrei Michelbach

## Christen feiern 500 Jahre Reformation



[www.spk-aschaffenburg.de/ausgezeichnet](http://www.spk-aschaffenburg.de/ausgezeichnet)

## Vertrauen ist einfach.

Wenn der Finanzpartner  
die beste Beratung und den  
besten Service bietet.

 Sparkasse  
Aschaffenburg-Alzenau

# Vorwort

## von Pfarrer Richard Strobel

Das Jahr 2017 hat für uns Christen in Unterfranken zwei Jubiläen im Festprogramm: Die Diözese Würzburg begeht den 400. Todestag ihres Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn. Er wurde am 1.12.1573 zum Bischof gewählt, am 4.6.1574 wurde seine Wahl vom Papst bestätigt. Nach einer 43-jährigen Regierungszeit ist er am 13.9.1647 in Würzburg gestorben und wurde im Dom beigesetzt. Durch sein harsches Vorgehen gegen die durch die Reformation veränderte konfessionelle Struktur seines Bistums hat er zahlreiche Gemeinden zur römisch-katholischen Kirche zurückgebracht. Maßgeblich für sein Handeln war der Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens (1555) „cuius regio, eius religio“, d.h. die Religionszugehörigkeit der Landesfürsten bestimmte die Religionszugehörigkeit seiner Untertanen.

Mit der Neugründung der Universität in Würzburg, der Stiftung des Julius-Spitals und insbesondere durch den Neubau bzw. Erneuerung zahlreicher Gemeindekirchen hat er seine Diözese nachhaltig mit der rö-

misch-katholischen Kirche verbunden und belebt.

Vor allem aber rückt das Jahr 2017 in unser aller Interesse, weil auch die Katholiken eingeladen sind, mit den evangelischen Christen den 500. Jahrestag als Beginn der Reformation zu feiern. Für die Wahl dieses Jahres war die Veröffentlichung der 95 Thesen zum Heildienst der Kirche, insbesondere zur Fragwürdigkeit des Ablasshandels am 31.10.1517 in Wittenberg entscheidend. Schon seit 10 Jahren werben zahlreiche Biographien für den Reformator Dr. Martin Luther und versuchen seine Verdienste aber auch seine Fehler und Schwächen dem Leser von heute zu deuten.

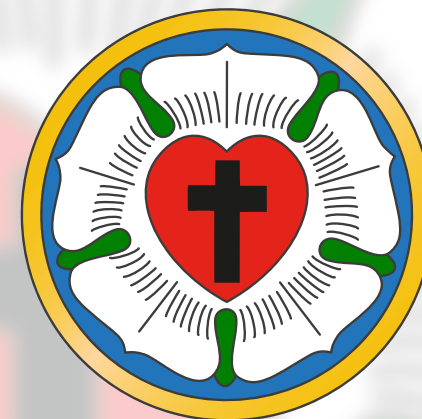
Bei seiner Beerdigung in Wittenberg (1546) hat ihn sein Freund Philipp Melanchthon gewürdigt und gesagt: „Durch Luther hat Gott die Verkündigung des Evangeliums wieder aufgerichtet. Aus diesem Grund allein gilt es, die Erinnerung an Luther als ein heilsames Werkzeug Gottes zu bewahren.“

Diese Erinnerung wird besonders in diesem Jahr belebt und gefestigt durch die Jubiläumsausgabe der Lutherbibel, deren revidierte Fassung vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland als maßgeblicher Text zum kirchlichen Gebrauch empfohlen wird.

In seinen „Tischreden“ spricht Martin Luther einmal von seinem Erschrecken über das Psalmwort (Ps. 31.2): „Errette mich durch deine Gerechtigkeit!“, weil das Gericht Gottes ein strenges Gericht ist und er daher ewig verloren sei. Weil aber Gottes Barmherzigkeit und Hilfe größer sei, da habe er verstanden und wisse nun „daß Gottes Gerechtigkeit, mit der er uns gerecht spricht, seine durch Christus Jesus geschenkte Gerechtigkeit ist.“

Das ist das Fundament seines Glaubens und Handelns. Er hat es als ein „Merkzeichen“ in seinem Wappen, der sogenannten „Luther-Rose“, bildhaft zum Ausdruck gebracht. Sie zielt auch zu Recht die Jubiläumsausgabe seiner Bibel: Das schwarze Kreuz in einem roten Herzen weist hin auf den Glauben an den gekreuzigten Herrn

Jesus Christus; denn nach dem Wort aus dem Römerbrief des Apostel Paulus (10.10) werden wir gerechtfertigt, wenn wir von Herzen glauben, weil das Kreuz die Quelle des Lebens ist und der von Gott Gerechtesprochene aus dem Glauben an den Gekreuzigten lebt und handelt.



Das Herz in der weißen Rose soll anzeigen, dass der Glaube in allen Lebenslagen Freude, Trost und Frieden spendet. Von blauer Farbe umgeben, der Farbe des Himmels, bedeutet, dass solche Freuden im Geist und im Glauben ein Anfang der zukünftigen Freuden im Reiche Gottes sind. Dass dieses Feld noch mit einem goldenen —>

# Erfahrungen für's Leben

## Pfadfinder Albstadt

*Fortsetzung Vorwort* Ring umgeben ist, lässt uns auf die ewige Seligkeit bei Gott hoffen, die ohne Anfang und ohne Ende ist. Nach dem Tode Martin Luthers wurde noch das Wort „VIVIT“ als Umschrift dem Wappen hinzugefügt. Es heißt „ER LEBT“; denn der zu Gott als unser Anwalt und Helfer erhöhte, gekreuzigt-auferstandene Herr Jesus Christus ist der lebendige. Er lebt und wirkt in seiner Gemeinde alle Tage bis zur Vollendung der Weltzeit.

Lassen wir uns alle im kommenden Jubiläumsjahr einladen, die in der Taufe geschenkte Christus-Beziehung in unserem alltäglichen Leben zu bezeugen; denn das Evangelium von der grenzenlosen Barmherzigkeit und Liebe Gottes, das uns in Jesus Christus geschenkt ist, hilft uns alle Tage neu, mit den Kräften des Glauben, der Liebe und der Hoffnung zu leben und zu handeln. Luthers Bitte, als er durch die Nachricht vom plötzlichen Tod seines Freundes Magister Hausmann zu Freiberg/Sachsen in große Trauer gestürzt wurde, gilt auch heute für alle Christen: „Gott helfe uns, dass wir bei seinem Wort bleiben und uns bessern.“

Richard Strobel

### Über die Pfadfinder Albstadt

Die Pfadfinder Albstadt sind Teil der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg. Mit 95.000 Mitgliedern ist er der größte katholische Pfadfinderverband und einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland. Als Mitglieder der DPSG halten wir fest an den Grundsätzen des christlichen Glaubens. Wir handeln aus der Verantwortung, die sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes zur katholischen Kirche und unserem Glauben an Gott ergibt.

Selbstverständlich übernehmen Pfadfinder auch Verantwortung für die Natur und setzen sich für die Umwelt ein. Alles in allem bieten die Pfadfinder Kindern und Jugendlichen Erlebnisse und Erfahrungen, die wertvoll für ihr weiteres Leben sind. Unter [www.stamm-albstadt.de](http://www.stamm-albstadt.de) sind die Gruppenstunden-Zeiten der verschiedenen Altersstufen sowie Fotos von Aktionen zu finden.

#### Kontakt

Familie Berberich: 06023 - 32 817

# Vertrauen lernen auf der Minifreizeit

## Ministranten Albstadt

Vom 22.07.16 bis zum 24.07.16 fuhren wir zum Jugendhaus in Gunzenbach. Dort verbrachten wir ein abwechslungsreiches Wochenende. Dazu gehörte zum einen das tolle Programm mit vielen gemeinschaftsstärkenden Spielen und das selbstgekochte Essen. Jeder hatte an diesem Wochenende zweimal Küchendienst, d.h. den Oberministranten bei der Vorbereitung des Essens zu helfen und den Tisch zu decken.



Der Tag fing morgens mit dem Frühstück an, dann folgte Freizeit für die Minis. Unterschiedliche Programme, wie ein Ministrantenquiz oder ein anderes Gruppenspiel warteten später auf uns. An einem Tag gab es ein Spiel der besonderen Art: Alle Lichter waren aus, die Fenster zugehängt, so dass man schlecht sehen konnte. Dann losen wir Teams aus und bildeten so 4er Gruppen. Dies war ein Vertrauensexperiment, welches darin bestand ungeknickte Leuchtstäbe, die im kompletten Haus verteilt waren, zu finden und sicher ans Ziel zu bringen. Das war jedoch nicht so einfach, da zwei Personen die Augen verbunden hatten und die anderen beiden mussten sie herumführen, aber es gab noch ein Problem, denn alle vier mussten sich an den Händen halten und durften gar nichts sagen. Es war eine interessante neue Erfahrung. Insgesamt bot dieses Wochenende viel Spaß.

#### 3 Sterne für die Jugend

Weihnachtssterne- & Plätzchenverkauf

• 26. & 27.11.2016

📍 Kirche Albstadt

# Regnerisches Pfarrfest im Pfarrgarten Kuratie Albstadt

Nach dem Familiengottesdienst am Sonntag, den 12.06.2016, welcher gemeinsam mit den Firmlingen unter der Leitung von Melanie Hoffmann und Herta Röhl mitgestaltet wurde, fand unser diesjähriges Pfarrfest statt. Es startete gegen 11 Uhr mit einem Frühstück in unserem wunderschönen Pfarrgarten am St. Josefsheim. Leider war uns der Wettergott dieses Jahr nicht sehr gut gesonnen und so gab es immer wieder dicke Regenschauer, die sich gegen Nachmittag aber zum Glück immer mehr verflüchtigten.

Unsere Gäste ließen sich aber glücklicherweise nicht davon abhalten, traditionell das Mittagessen am Pfarrfestsonntag in unserem kleinen, gemütlichen Zelt einzunehmen. Die angebotenen Köstlichkeiten reichten von einem bunten Salatteller, über leckere, frisch belegte Hamburger, Gyros mit Krautsalat und Tsatsiki bis hin zu den traditionellen Steaks und Bratwürstchen mit wahlweise Pommes Frites, frischem Brot oder Brötchen und selbstverständlich leckerem Eis für die Kleinsten. In der Getränkekarte fand sich dieses Jahr auch das erste Mal ein

eigener Riesling unseres 2. Vorsitzenden Andreas Pfannmüller. Nach dem Mittagessen konnte man sich im Pfarrsaal des St. Josefheims an unserem reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen.



Nach dem Auftritt des Generationenchors des Gesangsvereins „Tonblüte Albstadt“ fand ab 15 Uhr ein buntes Programm für unsere kleinen Gäste statt: Die Ministranten hatten sich ein abwechslungsreiches Bastelprogramm für alle Kinder ausgedacht, welches – wegen des nicht stabilen Wetters – in den Jugendraum des Dalberghofs verlegt wurde. Hier konnten die Kinder Leinwände mit Acrylfarbe gestalten und vieles mehr.

Ein weiterer Höhepunkt war dann die Siegerehrung des Luftballonwettbewerbes des Jahres 2015. Hier konnten

sich die kleinen Sieger Ida und Jule Jäger und Valentin Stenger ihre Preise abholen. Die Siegerweite des Ballons von Ida Jäger betrug ca. 234 km. Der Ballon flog bis 20 km südlich von „Hof“, nach Schwarzenbach, bis kurz vor die tschechische Grenze! Im Anschluss an die Siegerehrung



konnte ein wunderschönes Schauspiel beobachtet werden: Etwa 30 kleine Ballonflieger versammelten sich mit einer Schar kunterbunter Ballons auf der großen, angrenzenden Wiese des Pfarrgartens und ließen auf ein Kommando alle zugleich ihre Ballons in den Himmel steigen. Wir wünschen allen Ballons eine gute und vor allen Dingen weite Reise und sind schon gespannt, welche Kinder es im Jahr 2017

auf das Siegerpodest schaffen werden! Wer nun immer noch nicht genug hatte konnte sich beim Kinderschminken in einen „Monsterhai“, eine „Blumenfee“ oder ganz nach Wunsch auch in eine Regenbogenlandschaft verwandeln lassen. Auf dem Gelände der Pfadfinder wurde ein Lagerfeuer entzündet und die Kinder konnten sich das selbst gegrillte Stockbrot gut schmecken lassen.

Den Ausklang fand unser Pfarrfest bei einem gemütlichen Abendessen. Hier wurde der Grill noch einmal angeschmissen und man konnte bei einem Würstchen, einem Steak und einem kühlen Bier den schönen Tag noch einmal Revue passieren lassen.

Für das Jahr 2017 freuen wir uns schon auf unser nächstes Pfarrfest und hoffen einzig und allein darauf, dass uns der Wettergott etwas besser gesonnen sein wird!

 **Termin Pfarrfest 2017**  
• 18.06.2017  
 Pfarrgarten in Albstadt

# Pfarrgemeindeausflug

## Kuratie Albstadt

Am 03.10.2016, am Tag der Deutschen Einheit, machten sich 24 Erwachsene und vier Kinder im Alter von 4 - 10 Jahren mit unserem geschichtlich bewanderten Pfarrer, Herrn Richard Strobel, auf eine Tagesreise, um die nähere Umgebung in unserem Nachbarland Hessen zu erkunden.

Unser erstes Ziel war die romanische Basilika St. Maria, St. Petrus und Paulus in Ilbenstadt. Hier war alles üppig erntedanklich geschmückt und im hinteren Kirchenschiff konnte man eine prachtvolle Onymus-Orgel aus dem 18. Jahrhundert bewundern. Nach der Besichtigung konnten wir gleich wieder in unseren Bus einsteigen, der uns zu unserem nächsten Ziel, dem im

13. Jahrhundert erbauten Kloster Engelthal, einem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster fuhr. Dieses ehemalige Kloster liegt idyllisch am Waldrand, zwischen den Gemeinden Altenstadt und Nidderau in der Wetterau.



Hier erwartete uns ein kurzer Wortgottesdienst, welcher von Herrn Pfarrer Strobel abgehalten wurde. Anschließend konnte er uns wichtige Details zum Interieur der Klosterkirche geben. Während die Einen sich länger auf dem



Gelände des Klosters aufhielten, konnten die Kinder auf den angrenzenden Weiden eines Reitstalles die Pferde bewundern und streicheln.

Unser Weg führte uns weiter auf den Glauberg in die Welt der Kelten. Dort wurde zunächst in dem wunderschönen Bistro, mit unglaublichem Blick über das Gelände und auf den imposanten Grabhügel unserer keltischen Vorfahren, ein kleiner Imbiss zum Mittagessen eingenommen. Um 12 Uhr gab es für alle interessierten Erwachsenen die Möglichkeit eine Museumsführung in dem 2011 eröffneten Museum mitzumachen, welche durch die Geschichte und die Welt der Kelten führte. Für die Kinder stand auch hier wieder ein Extra-Programm zur Verfügung: Sie konnten sich einen Audioguide ausleihen und in einer interessanten, multimedialen Art „Schnitzeljagd“ in die Welt der Kelten hineinfinden.

Mit derart vielen neuen Impressionen und Informationen ausgestattet brachte uns der Bus in das romantische Städtchen Büdingen. Hier splittete sich die Gruppe etwas auf: Wer noch wis-

sensdurstig war oder Büdingen noch nicht so gut kannte, konnte an einer Stadtführung teilnehmen. Wer sich eher stärken oder etwas ausruhen wollte, konnte es sich in einem der vielen kleinen Cafés bei einer guten Tasse Kaffee, einem Stück Torte oder gar einem leckeren Eis gut gehen lassen. Anschließend konnte man gemütlich durch Büdingen bummeln und sich die vielen, wunderschön restaurierten Fachwerkhäuschen ansehen oder sich im historischen Museum altertümliche Gewänder, Uhren, Glocken und dergleichen anschauen. Gegen 17 Uhr machte sich unsere Reisegruppe dann in unserem Bus auf den Weg zu unserer letzten Station, dem Gasthaus „Zur Krone“ in Gelnhausen-Höchst. Nach diesem ereignisreichen Tag konnte man hier das Gesehene und Erlebte bei einem kühlen Getränk und einem leckeren Abendessen ausklingen lassen.

Nach unserer letzten Fahrt im Jahr 2015 war auch diese Fahrt wieder ein wunderschönes, gemeinschaftliches Erlebnis und wir hoffen, 2017 wieder einen schönen Ausflug miteinander erleben zu können!

# Ein Forum voller Aktivitäten

## Seniorenkreis Michelbach

Ein wichtiger Baustein des aktiven Gemeindelebens in Michelbach ist der Seniorenkreis, der im Jahr 1972 von Frau Rosa Pistner gegründet wurde. Seit fast 25 Jahren wird er nunmehr von Frau Gisela Meyer geleitet.

Der Kreis trifft sich einmal monatlich beginnend jeweils mit einem Gottesdienst. Danach gibt es Kaffee und Kuchen im Laurentiushaus, der abwechselnd von den beiden Michelbacher Bäckereien besorgt wird, und es wird gesungen, erzählt und gelacht, das ist wichtig, wie Frau

Meyer schmunzelnd feststellt. Zusätzlich wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, angefangen von Vorträgen über Themen wie altersgerechtes Wohnen, Diavorträge oder Gedächtnistraining. Bisweilen besucht der ASB die Senioren und bietet entsprechende Vorträge an.

Zur Faschingszeit wird es närrisch bei den Senioren, dann wird zum Seniorennachmittag ein Hütchen aufgesetzt und Fasching gefeiert mit Liedern, Vorträgen und viel Gelächter.



Zum Muttertag besuchen die Kindergartenkinder die Senioren. Dies stellt eine schöne Brücke zwischen den ältesten und den jüngsten Michelbachern dar. Die Kinder singen und bringen Basteleien mit.

Noch einmal besuchen unsere Senioren: zu Weihnachten kommen die Regenbogenkinder und führen ihr Krippenspiel vor. Um auch mal raus zu kommen, werden entweder Ausflüge organisiert oder ein Grillnachmittag am Wanderheim angeboten.

Im November findet traditionell ein Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen des Kreises statt gefolgt von einer ausgelassenen Geburtstagsfeier für alle runden und halbrunden Geburtstage des (fast) vergangenen Jahres. Hinsichtlich der Geburtstage übernimmt der Seniorenkreis eine wichtige Aufgabe. Die 80+ Generation wird von einer Vertretung des Seniorenkreises oder auch Herrn Pater Gröters besucht, ab 90 Jahren zu jedem Geburtstag.

Noch ein weiterer sehr wichtiger Beitrag zum sozialen Leben in Michelbach sind die Krankenhausbesuche. Einmal im Monat kümmert sich der Seniorenkreis darum, die Kranken im Krankenhaus Wasserlos zu besuchen. Und wer freut sich nicht über einen netten Besuch und ein gutes Gespräch, wenn man im Krankenhaus liegen muss. Einmal in der Woche trifft sich ein aktives Grüppchen, die Gymnastikgruppe, zur Stuhlgymnastik zu Rhythmen, die jeder kennt.

Alle Seniorinnen und Senioren ab ihrem 60. Lebensjahr sind herzlich eingeladen, sich dem geselligen Seniorenkreis anzuschließen.

### Kontakt

Gisela Meyer: 06023 - 28 09

# Vogelhochzeit begeistert Zuhörer

## Regenbogenkinder Michelbach



Mit ihrer Aufführung von Rolf Zuckowskis „Vogelhochzeit“ konnten die Regenbogenkinder das Publikum im voll besetzten Laurentiushaus begeistern. Die rührende Geschichte über ein Vogelpärchen und seinen Nachwuchs lädt seit fast vier Jahrzehnten immer wieder neue Generationen Kinder und Erwachsene zum Zuhören und Träumen ein.

Die 30 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren zeigten keine Scheu vor großem Publikum und hatten

sehr viel Spaß dabei, ihre Lieder vorzutragen. Damit dies gelang, mussten immerhin zwölf Liedtexte auswendig gelernt und fleißig geprobt werden. Für ein perfektes Klangbild sorgte die Michelbacher Kirchenband „Flutes & Voices“ mit Flöten, Keyboard, Gitarren, Percussion und gesanglicher Unterstützung.

Am Ende gedachte man noch der leider schon verstorbenen Mechthild Hock, die vor fast 25 Jahren sowohl die Regenbogenkinder gründete als auch „Flutes

& Voices“ mit ins Leben rief. Ihr Vermächtnis führen bei den Regenbogenkindern heute Bärbel Weber-Schmitt, Martina Hofmann, Christine Ullrich und Helga Hüther erfolgreich fort. Inzwischen stehen dort kleine Sängerinnen auf der Bühne, deren Mütter einst selbst im Kindergartenalter bei den Regenbogenkindern aktiv waren.

Dort wird jedoch nicht nur gesungen, sondern es gibt im Jahresverlauf ein abwechslungsreiches Programm. Kinder ab drei Jahre, die gerne in fröhlicher Gemeinschaft singen, tanzen und

basteln möchten, können jederzeit freitags von 17 bis 18 Uhr im Michelbacher Laurentiushaus vorbeischaun und reinschnuppern.

### Unsere nächsten Termine

Krippenspiel an Heiligabend

• 24.12.2016, 16:00 Uhr

 Laurentiushaus

Weitere Termine (z.B. Pfarrfasching) in Planung

### Kontakt

Martina Hofmann: 06023 - 314 92



Auch beim Familienfest auf dem Alzenauer Gartenschau Gelände konnten sich die Regenbogenkinder dieses Jahr bereits auf großer Bühne präsentieren.

## 6 Fragen an... Weihbischof Ulrich Boom



### Im Jahr der Barmherzigkeit: Welches konkrete Projekt steht im Fokus der Diözese Würzburg und wird es bleibend umgesetzt werden?

Boom: Das konkrete Projekt für die Diözese gibt Papst Franziskus mit dem Jahr der Barmherzigkeit selbst vor „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden. Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens“. Es geht darum, Christus zu suchen und zu finden, ihn zu sehen und zu erkennen. Das geschieht zum einen in den vielen Menschen, die mir begegnen, zum anderen, wenn ich ihn zu mir selbst kommen lasse.

Wir haben in unserer Diözese drei Heilige Pforten der Barmherzigkeit: In Würzburg in der Franziskanerkirche, in Aschaffenburg in der Kapuzinerkirche und auf dem Kreuzberg. Für viele Menschen ist es, und besonders

in diesem Jahr, der Ort, wo sie in Gespräch und Beichte die Tür ihres Herzens öffnen, um Zuspruch und Vergebung zu erfahren, die heiligste Pforte ist das Herz der Menschen. Diese offen zu halten, ist bleibende Aufgabe über ein Jahr der Barmherzigkeit hinaus.

### Zwei Wochen Zeit und mit einer KLEINEN Reisetasche geht es ALLEIN auf Reisen. Wohin und warum gerade an dieses Ziel? Was ist Ihr Lieblingsort?

Boom: Die Menschen besuchen, die mir wichtig sind und denen ich sonst nur zufällig begegne bei Familientreffen, bei Konferenzen, weil sie am Weg liegen, wenn ich unterwegs bin. Wir haben eine Spanne Leben miteinander geteilt und dann verlieren sich die Spuren.

Somit ist der Lieblingsort auch klar. Es ist der Mensch, wo er wohnt und lebt, hofft und glaubt. Es geht nicht nur um Erinnerungen, sondern um Ermutigungen für mich und hoffentlich auch für die, denen ich begegne. Es war und ist gut, wie alles war und weiterging. Aber die Erkenntnis mitzunehmen,

das war früher und für heute und morgen geht es anders und neu weiter.

### Jahr für Jahr gibt es steigende Kirchengastbesuche, viele Kirchenbesucher gehören der älteren Generation an. Innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre stehen gravierende Veränderungen in der Kirche an. Welche Maßnahmen ergreift z. B. die Würzburger Kirchenführung im Hinblick darauf HEUTE in unserem Bistum?

Es stehen gravierende Veränderungen an nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft. Kirche ist immer ein Teil in ihr. Umbrüche sind eine geistliche Herausforderung. Hinzu kommen dann die gesellschaftlichen Veränderungen, denen sich zu stellen ist. Die deutschen Bischöfe haben zum 50-jährigen Konzilsjubiläum ein Wort herausgegeben: „Gemeinsam Kirche sein“. Das ist Gabe und Aufgabe genug.

In unserer Diözese setzen wir dies um in den Überlegungen zu einer „Pastoral der Zukunft“. Es geht um Mitwirken und nicht um Vollenden des Rei-

ches Gottes in der Welt von heute. Wer da zurückschaut, und das machen wir alle zu leicht und zu schnell, ist des Reiches Gottes nicht wert. Das Bild vom Pflügen des Ackers ist treffend. Wer zurückschaut, der zieht krumme Furchen und dem gehen leicht die Gäule durch.

Auch hier kann der Rat von Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit Hilfe sein: Die Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens im Evangelium von der Barmherzigkeit Gottes neu zu sehen. Wir brauchen die Kirche und die Welt nicht zu retten. Sie ist bereits gerettet. Da mehr der Spur des gekreuzigten und auferstandenen Herrn zu folgen, ist die entscheidende Maßnahme.

### Eine 3-tägige Zeitreise in die Vergangenheit. Wohin führt die Reise und wen würden Sie gern treffen wollen?

Es geht zuerst nach Taizé, ich schätze Frère Roger (1915 - 2005). Ich durfte ihm einige Male kurz begegnen. Immer haben mich seine Bescheidenheit



## 6 Fragen an... Weihbischof Ulrich Boom



und Demut berührt, aber auch seine Entschiedenheit, getragen von einem grenzenlosen Vertrauen.

Weiter geht es nach Unna, dort ist Philipp Nicolai (1556 - 1608) Pfarrer. Ein Jahr nach Antritt der Pfarrstelle ist er mit der wütenden Pest konfrontiert. Ihm steht nicht der Kopf nach Konfessionsstreit und Machtgerangel. Er schrieb das mir liebe Lied: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“.

Am dritten Tag möchte ich dem Simon Petrus begegnen. Ich mag ihn, weil er uns auf den Wegen der Nachfolge Jesu so ähnlich ist. Er macht große Worte, aber seine Schritte sind klein, er hinkt und stolpert mehr durchs Leben. Und trotzdem nennt Jesus ihn den Fels, auf den Verlass sein soll.

**Die geplante Neuordnung der Pfarreienstrukturen lässt eine stärkere Dezentralisierung und Anonymisierung erwarten. Wie kann dies mit menschlicher Nähe, Dienst am Menschen und an der Seelsorge einhergehen?**

Wir haben heute gewaltige Veränderungen in der Lebensart des Menschen. Er lebt in größeren Räumen, was früher Lebensräume waren, sind heute oft Schlaf-, Freizeit- und Feiertagsräume geworden. Dem muss Rechnung getragen werden in der Pastoral. Also gilt es, den pastoralen Raum größer zu sehen und in diesem Raum die vielen Gemeinden und Gemeinschaften zu vernetzen.

Wir werden in unserer Diözese keine Gemeinden und Gemeinschaften auflösen, Orte kirchlichen Lebens (das sind Orte, wo Menschen das Evangelium leben, aber auch die Gebäude aus Stein in Kirchen, Kapellen, Einrichtungen) sind zu fördern und zu stärken. Alle Getauften und Gefirmten tragen dazu auf ihre Art und Weise bei.

Es geht darum: Weite sehen, Nähe erfahren und in die Tiefe gehen. Über die ersten beiden Dimensionen reden wir viel. In die Tiefe gehen heißt: Vertrauen haben, darin müssen wir uns, wer wir auch in Kirche sind, einander viel mehr stärken.

**Papst Franziskus hat mit seinem einfachen Lebensstil und seinen Aussagen viel Sympathie innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche geerntet. Warum tun sich viele Würdenträger in der Kirche schwer, seinem Beispiel zu folgen?**

Nur die Würdenträger? Papst Franziskus ermutigt zu einem Lebensstil, der auf die Barmherzigkeit Gottes setzt. Er, aber auch viele mit ihm, wissen, dass nicht unser Leisten und Vermögen die große wie die kleine Welt verändern, sondern einzig und allein das Vertrauen in Gott und seine Führung. Je mehr wir uns selbst in den Mittelpunkt stellen, um so schwieriger ist und wird es, in Jesu Spur zu bleiben.

### Zur Person Weihbischof Ulrich Boom

- am 25.09.1947 geboren
- ausgebildeter Bauzeichner
- ab 1972 Studium der kath. Theologie und Philosophie in Münster, München und Würzburg
- 1983 Diakonenweihe
- 1984 Priesterweihe
- 2009 Bischofsweihe
- verhinderte 2006 als Pfarrer in Miltenberg durch 20-minütiges Glockenläuten die Kundgebung einer NPD-Jugendorganisation
- wurde dafür mit dem „Aschaffener Mutig-Preis“ ausgezeichnet
- in der Deutschen Bischofskonferenz Mitglied in der Pastoral-, Schul- und Liturgiekommission

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!**



## 6 Jahre Pfarreiengemeinschaft Feier in der Wallfahrtskirche Kälberau

Am Sonntag, den 16.10.2016 wurde das 6-jährige Bestehen der Pfarreiengemeinschaft – gegründet am 10.10.2010 – mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche in Kälberau gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst fand das jährliche Weißwurstfrühstück im neu renovierten Pfarrsaal statt.

Der Gottesdienst zum 6-jährigen Bestehen der Pfarreiengemeinschaft stand unter dem Thema: „Mit Maria neue Wege gehen – ein Aufruf zu Mut und Zuversicht“, ganz im Sinne des aktuellen Themas: „Pastoral der Zukunft“, der geplanten Umstrukturierung zu großen Pfarreiengemeinschaften.

Gestaltet wurde der Gottesdienst gemeinsam mit Lektoren und Ministranten aus allen drei Gemeinden. In einer großartigen Predigt, die sogar „Szenenapplaus“ erhielt, sprach Pater Pieler die Gründe für den Wandel an, machte aber auch deutlich, dass Christ sein nicht „nur“ davon abhängt einen eigenen Priester zu haben. Wir alle sind als Christen aufgerufen uns der neuen Zeit und den damit verbundenen Veränderungen zu stellen. Wir müssen uns innerhalb unserer Gemeinden, unserer Pfarreiengemeinschaft, auf den Weg machen. Die Pfarrgemeinderäte und verschiedene andere Gremien sind hier schon längst unterwegs, brauchen aber auch



## 6 Jahre Pfarreiengemeinschaft Feier in der Wallfahrtskirche Kälberau

das Verständnis und die Unterstützung aus den Gemeinden selbst, nur gemeinsam kann es gelingen.

In der Schlussmeditation des Gottesdienstes hieß es u.a.: Christ sein heißt: Zusammenhalten. Groß und klein, alt und jung. Um zu zeigen, dass es wider aller Zweifel Sinn macht zu hoffen, immer im Vertrauen auf Gott. Ja zu sagen vor dem Mut zum scheinbar Unmöglichen, so wie Maria es uns vorgelebt hat. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Vertrauen wir auf den Schutz der „Muttermilch vom Rauhen Wind“, dann wird Gott uns begleiten und uns seinen Segen mit auf den Weg geben.

Bei strahlendem Sonnenschein, auch das Wetter feierte anscheinend mit, traf man sich im Anschluss an den Gottesdienst im neu renovierten Pfarrsaal. Der Pfarrgemeinderat freute sich über viele Gäste aus den drei Gemeinden. Bei guter Stimmung schmeckten Weißwurst, Weißbier und diverse andere Getränke, sowie Rindswurst und Frankfurter. Man kam innerhalb der Pfarreiengemein-

schaft ins Gespräch! Schön, denn miteinander reden ist der Grundstein für zueinander stehen, um gemeinsam zu wachsen!

Im nächsten Jahr feiern wir das 7-jährige Bestehen der Pfarreiengemeinschaft in Michelbach, im Jahr darauf ist die Feier in Albstadt geplant. Dazu laden wir schon jetzt herzlich ein!

Es war eine gelungene Feier mit viel Zuspruch! Der Pfarrgemeinderat Kälberau sagt allen, die geholfen haben, und allen Gästen nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Herzlichen Dank gilt auch allen, die bei der Renovierung des Kälberauer Pfarrsaals so tatkräftig mitgeholfen haben: Durch diese Eigenleistungen konnte die Kuratie viel Geld sparen. Ohne diese vielen ehrenamtlichen Leistungen, die oft nicht gesehen werden, kann eine Kuratie heute nicht mehr bestehen. Wir hoffen, wir sehen alle Helferinnen und Helfer beim nächsten Dankeschönabend am Donnerstag, den 26.01.2017 um 19 Uhr, wieder.

Die Kälberauer Gespräche, als feste Größe im Angebot der christlich-gesellschaftlichen Diskussion in unserer Stadt, stehen 2017 unter dem Leitthema:

### Wissen - Verstehen - Mitgestalten

**„Wissen ist Macht“ - damit aus Macht nicht Willkür wird, bleiben Verstehen und Verständnis gefragt.**

Was erwartet die Teilnehmer?


### Zuhören

Verschiedene Referenten gestalten die Einzelthemen der jeweiligen Abende.

### Stellung nehmen

Alle Besucher sind eingeladen mit Fragen das Gespräch zu beleben.

 Unsere nächsten Termine:

 19:30 Uhr im Pfarrsaal unter der Kälberauer Kirche

Eintritt frei - Spenden erbeten

Alle wichtigen Infos auch unter [www.kuratie-kaelberau.de](http://www.kuratie-kaelberau.de)

• 06.02.2017

### „Die Transformation zum agilen Betriebssystem Unternehmen“

Die Dynamik der Märkte und die traditionell aufgestellten Unternehmen.

Ref: Prof. Dr. C. Schließmann

• 06.03.2017

### „Kann man dem Gewissen trauen“

Ref: Prof. em. P. Dr. H. Niederschlag

• 03.04.2017

### „Islam und Demokratie“

- wie demokratiefähig ist der Islam -

Ref: Dr. E. Sahin

• 08.05.2017

### „Reform und Reformation“

Geschwister aus Verantwortung

Ref: Jun, Prof. P. Dr. E. Fröhling

• 09.10.2017

### „Kirche neu (weiter) denken.“

Ref. Dipl. Theologe A. Otto

• 06.11.2017

### „Gnade in gnadenloser Zeit“

Ref: P. H.-W. Rivert

Psychologe und Theologe

Seit 1400 ist Kälberau ein Marienwallfahrtsort, 1955 wurde die Seelsorge von den Pallottinern übernommen. 1957 wurde eine baulich-harmonische Verbindung zwischen alter, gotischer Kirche und der modernen Kirche in Kleeblattform durch den Würzburger Dombaumeisters Hans Schädel geschaffen.

Der moderne Erweiterungsbau ist ein wahres Kleinod, eine Stätte der Besinnung und Einkehr. Die Decke aus Spannbeton wölbt sich über dem Kirchen-Innenraum, breite Glasbänder zwischen den Betonschalen vermit-

teln ein offenes und weites Raumgefühl. Diese Lichtarchitektur bezieht die Natur mit ein - an trüben Tagen oder in der Dämmerung erscheint die Kirche anders als an einem sonnigen Tag. Man spürt gleichzeitig den Kirchenraum innen und die Natur draußen.

Im alten, gotischen Teil aus dem 15. Jahrhundert befindet sich das von den Gläubigen verehrte Gnadenbild von 1380, das dem Bauwerk seinen Namen gab. Beide Teile der Wallfahrtskirche laden den Besucher ein zum Verweilen, Betrachten und Beten.



## LEITTHEMA

*Gewusst wie – zeigt den Könner  
Gewusst warum und wozu – offenbart den Kenner  
Beides steht für die Persönlichkeit.*

„Wieviel Religion braucht eine demokratische Gesellschaft und welche?“  
19.03.2017 (Sonntag), 15:30 Uhr

Vortrag in der Wallfahrtskirche Kälberau mit anschließendem Gespräch mit dem Referenten Dr.Dr.Dr Holger Zaborowski (Hochschule Vallendar) im Pfarrsaal unter der Kirche.

## EIN AUFRUF – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Famgodi-Team gesucht

Auch bei uns in Kälberau bleibt ein Generationenwechsel nicht aus. Viele der eigenen Kinder sind mittlerweile junge Erwachsene. Um einen Familiengottesdienst aber spannend und lebendig gestalten zu können, bedarf es fester Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, und Familien die sich gerne einbringen wollen. Wobei das Ziel ist: Jeder soviel wie er kann und jeder was er mag. Wir würden uns über „neue Gesichter“ freuen.

Einfach ansprechen oder anrufen: Ansprechpartner:  
Birgit Dornhecker Tel. 8593 und  
Pater B. Pieler Tel. 1560

Wir möchten in den nächsten Ausgaben unseres Pfarrbriefes auf die sieben Sakramente, ihre Bedeutung im christlichen Glauben und auf Fragen zur Spendung der Sakramente eingehen.

Die katholische Kirche kennt folgende Sakramente als heilige Zeichen, in denen Gott seine Verbundenheit mit uns Menschen deutlich macht und unentwegt deutlich werden lässt oder anders gesagt: Als Menschen sind wir niemals allein und bleiben niemals auf uns zurückgeworfen. Wir dürfen um Gott wissen, der sich den Menschen und jedem einzelnen verpflichtet weiß.

Am Beginn des Lebens (**Taufe**) und in Krankheit (**Krankensalbung**), bei der Suche nach Lebenszielen (**Firmung**), bei der Partnerentscheidung (**Ehe**), in Schuld und nach Versagen (**Sakrament der Versöhnung/Beichte**), bei der Frage, wovon und woraus man lebt (**Eucharistie**) und bei der Frage nach der Verbindlichkeit und Verlässlichkeit im Namen Jesu zu sprechen

und zu handeln, zu binden und zu lösen (**Priesterweihe**).

Die Sakramente unterstreichen, was im Wort der Verkündigung und im angenommenen Wort Gottes geschieht: die Gemeinschaft mit Gott. Man kann die Sakramente mit einer Feier vergleichen. Die Geschenke und Aufmerksamkeiten sollen Symbol der Wertschätzung sein. Nicht nur während der Feier selbst, sondern zu jeder Zeit. Ähnlich verhält es sich mit den Sakramenten. Sie machen



deutlich, welcher Art unsere Beziehung zu Gott ist, nicht nur in einem bestimmten Augenblick, sondern jederzeit.

*In der nächsten Ausgabe:  
Das Sakrament der Taufe*

## Roraten

03.12.	Kälberau	7.30 Uhr	gestaltet vom Pfarrgemeinderat gestaltet vom Liturgiekreis anschließend gemeinsames Frühstück
	Michelbach	7.30 Uhr	
09.12.	Michelbach	6.00 Uhr	anschließend gemeinsames Frühstück
10.12.	Kälberau	7.30 Uhr	gestaltet vom Seniorenkreis
17.12.	Kälberau	7.30 Uhr	gestaltet von den Kommunionkindern anschließend gemeinsames Frühstück
	Michelbach	7.30 Uhr	

## Termine

11.12.	Michelbach	18.00 Uhr	„Zeit für uns“ mit dem Projektchor des Franziskanergymnasiums Kreuzburg
14.01.	Albstadt	ab 9.00 Uhr	Abholung der Christbäume durch die Pfadfinder
26.01.	Kälberau	19.00 Uhr	Dankeschönabend
10./11.02.	Michelbach		Michelbacher Pfarrfasching
03.03.	Michelbach	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen im Laurentiushaus
10.03.	Albstadt	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen im Pfarrsaal
19.03.	Kälberau	15.30 Uhr	Sonntagsforum (s. Seite 22)
02.04.	Albstadt	12.00 Uhr	Fastenessen im Pfarrsaal

## Samstag 24.12. HEILIGABEND

Albstadt	16.00 Uhr	Krippenspiel – Kinderkirche Christmette
	18.00 Uhr	
Kälberau	16.00 Uhr	Messfeier zum Hl. Abend für Kinder und Familien Feierliche Christmette mit musikal. Gestaltung Kinderkrippenfeier (Laurentiushaus)
	22.00 Uhr	
Michelbach	16.00 Uhr	Familienchristmette (Kirche) Christmette mit Kirchenchor
	16.00 Uhr	
	22.00 Uhr	

## Sonntag 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Albstadt	9.30 Uhr	Messfeier
Kälberau	18.30 Uhr	Messfeier (mit Gemischter Chor Einigkeit)
Michelbach	7.30 Uhr	Hirtenmesse
	10.30 Uhr	Hochamt

## Montag 26.12. HL. STEPHANUS

Albstadt	9.30 Uhr	Messfeier
Kälberau	9.15 Uhr	Messfeier
Michelbach	10.30 Uhr	Hochamt

## Mittwoch 28.12.

Kälberau	19.00 Uhr	Messfeier zum Fest der Hl. Familie
----------	-----------	------------------------------------

## Samstag 31.12. HL. SILVESTER I. – SILVESTER

Albstadt	18.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
Kälberau	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst
Michelbach	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht/Vorabendmesse

## Sonntag 01.01. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR

Albstadt	9.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn
Kälberau	10.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn
	18.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn
Michelbach	10.30 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn

## Freitag 06.01. HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

Albstadt	9.30 Uhr	Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
Kälberau	9.15 Uhr	Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
Michelbach	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung

Wir sehen uns  
im Weihnachtsgottesdienst.  
[www.adueniat.de](http://www.adueniat.de)

# Termine der Kinderkirche & Familiengottesdienste

# Pfarrbüros der Pfarreiengemeinschaft & Impressum

2016  
2017

26./27.11.	Albstadt	jeweils nach dem Gottesdienst: Verkauf von Weihnachtssternen uvm. durch die Ministranten (Aktion „3 Sterne für die Jugend“)	
27.11.	Albstadt	9.30 Uhr	Familiengottesdienst
	Michelbach	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
04.12.	Kälberau	9.15 Uhr	Familiengottesdienst
	Michelbach	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
11.12.	Kälberau	9.15 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal
	Michelbach	10.30 Uhr	Messfeier mit Impuls für Kinder
18.12.	Albstadt	9.30 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal
	Michelbach	10.30 Uhr	Messfeier mit Impuls für Kinder
22.01.	Albstadt	9.30 Uhr	Kinderkirche
	Kälberau	9.15 Uhr	Vorstellung der Kommunionkinder & Kindersegnung zum Fest V. Pallotti
05.02.	Kälberau	9.15 Uhr	Familiengottesdienst
19.02.	Albstadt	9.30 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal
	Kälberau	9.15 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal
19.03.	Albstadt	9.30 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal
	Kälberau	9.15 Uhr	Familiengottesdienst
02.04.	Kälberau	9.15 Uhr	Kinderkirche im Pfarrsaal

Termine für Krippenspiele und Sternsingeraussendungsfeiern auf Seite 25

## Pfarrbüro Albstadt Am Schulplatz 3

TEL 06023 - 1742  
 MAIL pfarrei.albstadt@bistum-wuerzburg.de  
 WEB www.kuratie-albstadt.de  
 Bürozeiten: Mittwoch 17:00-18:00 Uhr  
 Spendenkonto: IBAN DE19 7956 7531 0102 6022 10

## Pfarrbüro Kälberau Michelbacher Str. 16

TEL 06023 - 1560  
 FAX 06023 - 95 55 32  
 MAIL pfarrei.kaelberau@bistum-wuerzburg.de  
 WEB www.kuratie-kaelberau.de  
 Bürozeiten: Mittwoch 9:00-11:00 Uhr  
 Spendenkonto: IBAN DE08 7955 0000 0008 2655 30

## Pfarrbüro Michelbach Trageser Weg 2

TEL 06023 - 1354  
 MAIL pfarrei.michelbach@bistum-wuerzburg.de  
 WEB www.pfarrei-michelbach.de  
 Bürozeiten: Donnerstag 10:00-12:00 Uhr  
 Freitag 15:00-18:00 Uhr  
 Messbestellung: Freitag 16:00-17:30 Uhr  
 Spendenkonten: IBAN DE63 7956 7531 0502 5009 90  
 IBAN DE20 7955 0000 0240 0505 00

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
 Pfarreiengemeinschaft  
 „Maria im Apostelgarten“  
 Trageser Weg 2  
 63755 Alzenau

**Redaktion:**  
 G. Hoffmann, B. Dornhecker, C. Fischer, R. Frickel,  
 T. Heilos, T. Trageser, Pfr. R. Strobel

**Layout und Gestaltung:**  
 M. Noe

**Fotos:**  
 Titelseite und Seite 3: Luther rose By I, Daniel Csörföly  
 CC BY-SA 3.0,  
 Ministranten Albstadt  
 Seite 5: Günther Hoffmann  
 Seite 6-8: Gisela Meyer  
 Seite 10: Joachim Sticksel  
 Seite 12: Timo Trageser  
 Seite 13: Julia Pfetzing  
 Seite 17 unten: Julia Pfetzing  
 Seite 18: Julia Pfetzing  
 Seite 21: Gabriele Delhey